

s'adresse n'a aucun intérêt particulier à cacher quoi que ce soit; mais il n'en est pas de même dans le cas présent. Il s'agit ici de se renseigner sur des faits dont l'existence pourrait amener le législateur à décider des interdictions de nature à gêner l'exercice de l'industrie du fabricant, du moins d'après la manière de voir actuelle de ce dernier, et à lui occasionner un dommage pécuniaire. Il est donc possible que celui auquel on s'adresse, se trouve engagé à représenter l'état des choses sous un aspect plus beau qu'il n'est en réalité. Il sera difficile d'apprendre à connaître toute la vérité.

« Par contre des *Commissions* spécialement désignées à cet effet seront le plus aptes à s'acquitter de la tâche difficile qui leur incombera, d'un côté, parce qu'elles seront composées de personnes expertes, se dévouant à leur mission, et, en second lieu, parce que s'occupant exclusivement de cet objet, elles pourront accomplir leur œuvre avec beaucoup plus de zèle, de circonspection et de persévérance. Notre manière de voir se trouve du reste corroborée par ce qui s'est fait dans les Cantons de Zurich, de Glaris, de Thurgovie, ainsi que dans la Grande-Bretagne.

« Nous laissons entièrement à votre sagacité le choix

de ces Commissions et la désignation du nombre des membres qui doivent les composer.

« En conséquence des explications qui précèdent, nous avons l'honneur de vous inviter:

- 1° à vous enquérir, par le mode que vous jugerez le plus convenable, des fabriques ou établissements industriels de votre Canton dans lesquels on fait travailler des enfants;
- 2° à examiner si le résultat des inspections de fabriques auxquelles il a pu être procédé récemment dans votre Canton vous permet de répondre d'une manière suffisante aux questions posées dans le formulaire;
- 3° éventuellement à nommer une Commission spéciale ou au besoin plusieurs Commissions de ce genre, avec mission de se rendre dans celles des fabriques et établissements industriels où l'on fait travailler des enfants, de s'enquérir des indications nécessaires pour la réponse à faire aux questions posées, et de présenter un rapport à cet égard;
- 4° à prendre les mesures relatives à cette enquête assez tôt pour que d'ici au 1<sup>er</sup> Avril 1869 nous puissions être en possession des rapports des Commissions et de l'ensemble des documents recueillis. »

## Plan für die heimatkundlichen Darstellungen im Kanton Aargau.

Indem wir hier nach der « Schweiz. Lehrerzeitung » den Plan mittheilen, welcher, eine Arbeit der Lehrerkonferenz Aarau, durch Schlussnahme der Erziehungsdirektion vom 19. März d. J. als allgemeine Norm zur Erstellung der Heimatkunde für den Kanton Aargau genehmigt worden, heben wir durch Cursivschrift diejenigen Partien heraus, in welchen nach unserer Ansicht durch die heimatkundlichen Darstellungen der schweiz. Statistik bedeutend vorgearbeitet werden könnte. Wenn wir manche Punkte nicht heraushoben, so rührt dies daher, dass wir sie entweder für zu wenig wichtig halten, oder der Ansicht sind, die Kenntniss jener Materien sei bereits durch Quellen anderer Art in hinreichender Weise gefördert. Auf die Schematisirung im Grossen und Ganzen treten wir für heute nicht ein; man kann offenbar auf verschiedenem Wege zum Ziele gelangen; es sind uns auch schon derartige Pläne aus andern Kantonen zu Gesichte gekommen, die durchaus nicht schlecht sind. Einen Wunsch aber möchten wir hier wieder laut werden lassen, denjenigen nämlich, dass man in allen Kantonen, in welchen man diese Darstellungen, die abgesehen von dem bildenden Einflusse der in ihrer Ausarbeitung und Verbreitung liegt, bis zu einem gewissen Grade den Zweck von *Lokalstatistiken* erfüllen, auch auf die *Zusammenfassung der*

*heimatkundlichen Bilder für die Bezirke und Kantone Bedacht nehmen möchte.*

### I. Beschreibender Theil.

#### 1. Lage und Umgebung.

- a. In topographischer,
- b. in politischer Beziehung. Beschreibung der Aussicht vom Kirchthum, von einer benachbarten Anhöhe.

#### 2. Der Bann und seine Theile.

- a. Die Grenzen des Bannes. Die Marchsteine, Grenzbäume etc. Weitesten Entfernung innerhalb des Bannes; nächste Entfernung.
- b. Theile des Bannes, ihre Lage und Benennung. Gruppen von Aeckern, Wiesen etc. Reviernamen.

#### 3. Die Bodenbeschaffenheit.

- a. Erhöhung und Senkung der Oberfläche; relative und absolute Höhenbestimmungen. Auffallende Erscheinungen.
- b. Geognostisches. Der Humus im Thal, auf den Bergen; dessen Unterlage. Tiefe, Ordnung und Richtung der Schichten. Geologische Raritäten.

#### 4. Die Gewässer.

- a. Laufende Gewässer. Haupt- und Nebengewässer;

deren Quellen, Richtung, durchschnittliche Breite und Tiefe; deren Fall. Besondere Eigenschaften des Wassers, dessen Temperatur. Das Flussufer.

- b. Stehende Gewässer. Seen und Teiche; deren Form, Grösse, Tiefe, Zu- und Abfluss, Ufer; Beschaffenheit resp. besondere Eigenthümlichkeiten des Wassers.
- c. Die *Brunnen*: 1) laufende, Beschaffenheit und Richtung der Leitungen, Eigenthümlichkeiten, Temperatur; 2) Soodbrunnen, deren Alimentation, Tiefe und Konstruktion; Beschaffenheit des Wassers.
- d. Das Bewässerungsnetz, dessen Wirkung auf die Pflanzenwelt. Wuhren und deren Namen.
- e. Der Sumpf, sein Verhalten in den verschiedenen Jahreszeiten; seine Produkte.

### 5. Das Klima.

Klimatische Eigenthümlichkeiten. Herrschende Winde. Nebel. Einwirkung von Hitze und Kälte. Irrlichter. Reifezeit der Feldfrüchte im Unterschied von derjenigen benachbarter Gegenden.

### 6. Die Produkte,

besonders das Vorkommen einzelner Pflanzen und Thiere im Unterschied von benachbarten Gegenden.

### 7. Die Verkehrsmittel.

- a. Landstrassen, Wege, Feldwege und Wegrechte; Beschaffenheit und Steigungsverhältnisse derselben. (Warum nicht *Länge* und *Breite* derselben?) *Unterhaltungskosten*. Schutzwehren. Wegweiser, Signale. Oeffentliche Plätze.
- b. *Brücken und deren Konstruktion*, Zeit ihrer Erstellung (*Erstellungskosten!*), Unterhaltungspflicht.
- c. *Fähren*, deren Frequenz, Ueberfahrtstaxe. *Schiffahrt* auf Seen und Flüssen, *Flösserei*.
- d. Eisenbahn; Zeit ihrer Entstehung; nächste Station; Zahl der Züge.
- e. Telegraph; Leitung oder Bureau; Frequenz; Taxe.
- f. Die Post, einst und jetzt; Zahl der Briefe im Dorf.
- g. Boten, Güterfuhrwerke, etc.
- h. Zahl der Wagen, Wägeli, Chaisen, Char-à-bancs, Kutschen, Omnibus, Droschken im Dorf.

### 8. Das Dorf.

- a. Zahl und Lage der Häuser. Die öffentlichen Gebäude und deren Ausstattung: Kirche, Gemeindehaus, Schulhaus, Spritzenhaus, Waschhaus, Ofenhaus, Schlachthaus, Käserei, Gefangenschaft, Scheibenstand resp. Schützenhaus, der Turnplatz. Der Friedhof.
- b. Einzelne Ortschaften, Häusergruppen und Höfe; ihre Benennung, mit Hinweisen auf den Ursprung der Namen.
- c. Das Bauernhaus, sammt Scheune oder Speicher; deren Einrichtung und deren Schätze. *Schätzung der Häuser, der Fahrhabe, der Miethzinse, Brandversicherung. Blitzableiter und Feuerlöschgeräthe.*

### 9. Die Einwohner.

- a. Zahl der Haushaltungen und der Einwohner. <sup>1</sup> Volkszählungen.
- b. Eigenschaften resp. Eigenthümlichkeiten der Einwohner, körperliche und geistige.

### 10. Die Sprache.

Der Dialekt, im Unterschied von demjenigen benachbarter Dörfer. Charakteristische Redensarten. Der mündliche und der schriftliche Ausdruck. Andere Sprachen, welche von Einwohnern verstanden werden. (Dieser Abschnitt dürfte schweizerdeutsch geschrieben werden.)

### 11. Religion.

Konfession, Kirchlichkeit. Der Gottesdienst, Kirchengesang. Aussergewöhnliche, aber kirchliche gottesdienstliche Versammlungen. Religiöse Sonderbestrebungen, Sektirerei. Aeussere Festfeier (Sonntag, Betttag, Weihnacht), etc. Einfluss der Religion auf die Sittlichkeit resp. sittliche Zustände.

### 12. Sitten und Gebräuche.

- a. Gebräuche an kirchlichen Festtagen: Weihnacht, Ostern, Neujahr etc. Installationen, Einweihungen.
- b. Gebräuche bei häuslich-kirchlichen Festen: Taufen; Konfirmationen; Hochzeiten, goldene, silberne und andere; Jubiläen; Kirchweihen. Hieher auch die Gebräuche bei Sterbefällen und Leichenbegängnissen, Namens- und Geburtstagen.
- c. Oertliche weltliche Feste und Gebräuche. Ausflüge an bestimmten Tagen und an bestimmte Orte. Lichtmess, Fastnacht, der Maitag, Jakobstag, Sylvester u. s. w. Märkte, Leset, Metzgeten, Festlichkeiten nach den strengen Feldarbeiten; Gebräuche bei Bauten.
- d. Physiognomie des Werktages und des Sonntages. Das Wirthshausleben.
- e. Auffallende Missbräuche. Der Strassenbettel etc.

### 13. Das Familienleben.

Beschreibung eines ländlichen Stillebens, früher und jetzt. Einfluss der verschiedenen Zeitverhältnisse auf dasselbe. Familienerinnerungen. Feuer und Licht. Hausbibliothek. Hausgeräthe.

### 14. Erziehung und Bildung.

- a. *Behandlung und Pflege der Kinder daheim*. Die Schulen, gesetzliche und private. Besuch von auswärtigen Schulen oder Erziehungsanstalten von Seiten von Kindern aus dem Dorf. Unterrichtsstunden, Lehrfächer und Ferien; Schulbücher. Körperliche Ausbildung. Häusliche Fortbildung. Namen der im Dorfe seit Menschengedenken angestellten Lehrer. *Die Stellung der Erwachsenen zur Schule*.
- b. *Bibliotheken und deren Benutzung*. Deklamationen, Konzerte, Theater. Zeitschriften: Religiöse,

politische, landwirthschaftliche, gewerbliche etc. Kalender.

c. Aberglauben und dessen Nahrungsquellen.

### 15. Das Vereinswesen. \*)

- a. Religiöse Vereine: Missionsvereine, Jünglingsvereine.
- b. Gemeinnützig: Armenvereine, Frauen- und Töchtervereine; Handwerker- und Fabrikarbeitervereine; Sparkassengesellschaften; Käsereigesellschaften; Consumvereine; Freimaurer.
- c. Gesellschaftliche: Sänger- und Musikvereine, Schützengesellschaften, Turnvereine, Lesevereine, Clubs oder Leiste, Unterhaltungs-, Junggesellen-, Jahrgängervereine.
- d. Politische Vereine.

### 16. Nahrung und Kleidung.

1. a. *Gewöhnliche Armen-, Bürger- und Herrenkost.* Die Kartoffeln, der Kaffee und der Branntwein. Fremde und einheimische Weine (der *Weinbau* würde wohl eine besondere Heraushebung verdienen); Bier; fremde und einheimische spirituose Präparate. Gewürze. Spezereien. Luxusspeisen. Rauch- und Schnupftabak, Cigarren. Die Tabakspfeife.
- b. Betrag des *Kostgeldes für Arme, Fabrikarbeiter und andere Kostgänger in gewöhnlichen und in theuren Zeiten.*
2. a. *Kleidungsstoffe für Männer, Frauen und Kinder.* Das Milizkleid einst und jetzt. Die Mode und ihre Herrschaft. Das einfache Bauernkleid, weibliches und männliches, seit Menschengedenken. Die Frisur.
- b. Kleidung für besondere Anlässe und für besondere Stände; bei Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Leichenbegängnissen; beim Abendmahl. Der Pfarrer im Ornat; Farbe des Kleides oder der Schürze bei einzelnen Handwerkern, z. B. Zimmermann u. s. w.
- c. *Kosten für eine bäuerische Kleidung.*

\*) Wir können uns mit der nachfolgenden Klassifikation der Vereine nicht einverstanden erklären, da sie uns weder zweckmässig noch vollständig erscheint. Die Rubrik «Gemeinnützigere Vereine,» wie sie hier aufgestellt ist, muss entschieden als zu weit bezeichnet werden. Käsereigesellschaften z. B. sind zwar ganz gewiss keine gemeinschädlichen Vereine; wir vermögen aber nicht einzusehen, dass sie auf das Attribut «gemeinnützig» mehr Anspruch haben, als die meisten übrigen Erwerbsgesellschaften. Die Freimaurerlogen aufzunehmen, wird nicht viel helfen, da ihr Wirken zu wenig öffentlich ist. Wo sollen landwirthschaftliche, wissenschaftliche u. s. w. Vereine aufgeführt werden? Wir anerkennen vollständig, dass eine Klassifikation der in so vielen Formen auftretenden Vereine nicht leicht ist, wollen aber nicht unterlassen, einen bezüglichen Vorschlag dennoch zu machen: 1) Religiöse Vereine. 2) Wohlthätigkeits- und Humanitätsvereine. 3) Vereine zur Förderung wissenschaftlicher Thätigkeit (inbegriffen Lesevereine). 4) Landwirthschaftliche Vereine im Allgemeinen und Käsereigesellschaften insbesondere. 5) Handwerks- und Gewerksvereine. 6) Vereine für gesellige Selbsthülfe: a. Consumvereine; b. Spar- und Kreditvereine; c. Gegenseitige Versicherung. 7) Vereine für gemeinnützige Bestrebungen im Allgemeinen. 8) Politische Vereine. 9) Militärische und Schützengesellschaften. 10) Turnvereine. 11) Vereine zur geselligen Unterhaltung. 12) Vereine mit andern nicht in eine der vorstehenden Rubriken eintheilbaren Zwecken. *Die Red.*

### 17. Gesundheit und Krankheit.

- a. Einfluss der *Bodenbeschaffenheit, des Wassers, des Klima's, der Lebensweise, der üblichen Kleidung, der Wohnungen, der Arbeit auf die Gesundheit der Einwohner. Herrschende Kinderkrankheiten. Gewöhnliche Krankheitserscheinungen bei den Erwachsenen. Das Mortalitätsverhältniss in verschiedenen Zeiten.*
- b. Die Krankenpflege. *Der Arzt, seine Mühe und sein Lohn.* Namen der im Dorf einheimischen oder praktizirenden Aerzte. Die Hausarzneimittel. Die Quacksalber, deren Einfluss, Manier und Heilverfahren. Abergläubische Vorstellungen von der Heilkraft gewisser Handlungen, Sprüche etc., vergl. 14 c.

### 18. Die Beschäftigung der Einwohner.

#### 1. Landwirthschaft:

- a. *Die Feldfrüchte und deren Pflanzung. Die Haupterzeugnisse; Ertrag derselben. Industrielle und officinelle Pflanzen. Landwirthschaftliche Geräte und Maschinen.*
- b. Die Bäume; Obstbäume, Zahl und Gattung derselben, deren Behandlung; Spaliere, Luxusbäume, Bäume zum Schutz (als Blitzableiter, gegen die Winde, an Flüssen.)
- c. Die Hausthiere. Viehrassen. Das Geflügel. Die Bienen. Seidenraupen. Stubenvögel. Kaninchen. Fische u. s. w.
- d. Krankheiten der Hausthiere; der Pflanzen (Kartoffeln, Kirschbäume, Pappeln etc.). Abergläubische Vorstellungen.

2. *Forstwirthschaft:* Arten der Waldbäume; die *Anpflanzungen; der Ertrag der Gemeinde- und Privatwaldungen;* die Waldfrüchte.

3. *Das Handwerk:* Art und Zahl der Handwerker; ihr Verdienst; *Tagelöhne und Akkordpreise; Preise für hausrätliche, landwirthschaftliche und andere Geräte.*

4. *Die Industrie:* Zahl der Fabriken und deren Arbeiter; *Tagelöhne und Arbeitszeit. Bezugsquellen des Rohmaterials und Absatz der Fabrikate. Andere industrielle Etablissements: Mühlen, Obst-, Wein- und Oelpressen, Sägemühlen etc. Wasser- und Dampfkräfte; Maschinen.*

5. *Handel und sonstiger Erwerb:* Zahl der Negotianten und Wirthe, Geschäftsagenten etc.

6. *Der Verkehr:* Einfuhr und Ausfuhr; Banken.

7. *Jagd:* Fischerei, Vogelfang.

### 19. Das Gemeinwesen.

- a. Bezirks-, Kreis-, Gemeinde- und Kirchenverband; Bürger- und Einwohnergemeinde; Zünfte und andere Korporationen. Die Geschlechter und deren Herkunft, soweit bekannt; ausgestorbene Geschlechter; auswärts wohnende und ausgewanderte Bürger;

*Stimmfähige, Steuernde, Arme, Falliten, Verbrecher.*

- b. Die Gemeindebeamten und Kommissionen und deren Besoldung; in der Gemeinde wohnende oder gebürtige eidgenössische, kantonale Bezirks- oder Kreisbeamte; sonstige ausgezeichnete Bürger oder hervorragende Intelligenzen.
- c. *Betrag und Ertrag der Gemeinde-, Schul-, Armen-, Kirchengüter und anderer öffentlicher Kassen; Nutzniessungsrechte der Bürger und Einwohner am öffentlichen Eigenthum; die Steuerkraft der Einwohner und die Steuerprozente; die Einnahmen und Ausgaben für die verschiedenen öffentlichen Zwecke, inclusive die Prämien und Gratifikationen (Schulprämien, Spritzenmannschaft, Turnpreise, Maikäfer).*
- d. *Die Armenverhältnisse und die Armenfürsorge.*
- e. Die Offiziere und Soldaten, daheim und im Ausland.
- f. Die Nutzniessungsrechte, Wasserrechte, Wegrechte; nicht abgelöste Pflichten; übliche, herkömmliche oder neu eingeführte *freiwillige Selbstbesteuerung*, regelmässige oder momentane.

## II. Geschichtlicher Theil.

### 1. Allgemeines.

- a. Der Name des Dorfes; Sagenkreis bezüglich auf die Entstehung des Gemeinwesens; römische und andere Alterthümer; Ergebniss der sorgfältigen Unter-

suchung alter Urkunden, mit wörtlicher Aufzeichnung der interessantesten Stellen; alte Dorfrechte.

- b. Geschichte des Dorfes bis in die Gegenwart, seine Betheiligung an den wichtigsten vaterländischen Begebenheiten; Namen der Bürger, welche sich in Schlachten befunden oder auf andern Gebieten irgendwie sich ausgezeichnet.
  - c. Ausserordentliche Ereignisse, z. B. Feuer- und Wassernoth, Hagelschlag, auffallende Mortalitätsverhältnisse, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, kalte Winter etc.
- ### 2. Besonderes.
- a. Geschichte einzelner Gebäude des Dorfes (Kirche, Schulhaus etc.), der Brücken- und Strassenbauten, der Erweiterung des Dorfes, des Ankaufs von Gemeindewaldungen etc.
  - b. Geschichte der Gemeindeverwaltung; alte Rechnungen, Beamten; Namen der Gemeindevorstände, soweit bekannt; bedeutende Vermächtnisse.

## III. Kartographischer Theil.

1. Plan des Gemeindebannes.
2. Plan des Dorfes.
3. Ansichten, Abbildungen, Grundrisse, Photographien.

## IV. Poetische Beigabe.

Alte originelle Volkslieder, Haussprüche, Schwänke; neuere Poesien.

## Zur Statistik der Seiden-Industrie des Kantons Zürich.

(Aus Mittheilungen an den Verein für Seidenindustrie des Kantons Zürich.)

	Im Jahr 1855.	Ende September 1867.	Ende September 1868.
Stoff-Fabriken, welche für Export arbeiten . . . . .	102	—	72
Seide-Färbereien . . . . .	10	—	10
Seide-Pressen und Appreturen . . . . .	6	—	6
Arbeiter in Seide-Färbereien . . . . .	7,572	554	652
» » Seide-Appreturen . . . . .		55	61
Geschäfts-Angestellte . . . . .		432	475
Seide-Winderinnen . . . . .		2,613	3,029
Zettlerinnen . . . . .		490	563
Weberinnen . . . . .	25,290	18,278	21,627
» an mechanischen Stühlen, incl. Hülfspersonal . . . . .		387	476
	32,862	22,809	26,883
Hiebei sind inbegriffen in andern Kantonen beschäftigte Stühle . . . . .		3,570	4,603
		Fr.	Fr.
Arbeitslöhne, durch die Fabrikanten bezahlt im Juli, August und September . . . . .		1,414,900	1,680,200
» durch die Färbereien bezahlt im Juli, August und September . . . . .		100,118	128,739
» durch die Appreturen bezahlt im Juli, August und September . . . . .		11,090	11,016
Arbeitslöhne für 3 Monate . . . . .	Fr.	1,526,108	1,819,955
Korrespondirend für's ganze Jahr	8,291,406	6,104,432	7,279,820
	Stücke.	Stücke.	Stücke.
Eingegangene Stücke in den Monaten Juli, August und September . . . . .		40,230	47,027
Korrespondirend für's ganze Jahr	229,930	160,920	188,108
	g	g	g
In die Farbe gerüstete Seide in obigen 3 Monaten . . . . .		141,820	167,310
Korrespondirend für's ganze Jahr	904,693	567,280	669,240